

institutionen aus aller Welt, ihre Zahl ist inzwischen auf über 100 gestiegen.

Die meteorologischen Beobachtungen wurden in der gewohnten Weise fortgesetzt; durch das Entgegenkommen von Herrn Professor Dr. Erwin Aichinger, Arriach, ist ein Thermo-Hygrograph als Leihgabe des Institutes für angewandte Pflanzensoziologie zugewachsen, so daß die Station über alle Instrumente verfügt, die vor dem Krieg vorhanden waren. Die Einbeziehung der Station in die Schausammlung gibt ein Bild über ihre Tätigkeit, der drittältesten Station in Österreich, die insoferne einzig dastehen dürfte, weil auf vier Beobachter ein Zeitraum von 120 Jahren entfällt.

Auch für das Jahr 1949 kann auf die ideelle und materielle Förderung der Gönner und Freunde des Vereines, der Kärntner Landesregierung mit ihrer Abteilung 5, der Direktion des Landesmuseums, der Presse, hingewiesen und dafür gedankt werden. Das gute Zusammenarbeiten mit der Museumsdirektion und mit dem Geschichtsverein sichern ein weiteres ersprießliches Arbeiten.

Bericht über die Fachgruppe für Mineralogie und Geologie.

Schon lange bestand bei einem Teil der Vereinsmitglieder der Wunsch, sich in einer besonderen Fachgruppe zusammenzuschließen, die sich mit der Pflege der mineralogischen und geologischen Erforschung des Landes befassen sollte. Nach mehrfachen Vorbesprechungen, vor allem mit Landesgeologen und Kustos Dr. Kahler, die in den ersten Monaten des Jahres 1948 stattfanden, wurde für den 29. Mai des genannten Jahres eine Versammlung einberufen, bei der die Gründung einer Fachgruppe für Mineralogie und Geologie innerhalb des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten beschlossen werden sollte.

Bergdirektor Dipl.-Ing Karl Tausch, der gleichzeitig in den Ausschuß des Vereines kooptiert wurde und der mit der Bildung dieser Fachgruppe betraut war, sprach bei der Gründungstagung über die Ziele der neu zu gründenden Fachgruppe. Neben der Pflege der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse besonders auf dem engeren Fachgebiet sollte es die vornehmliche Aufgabe dieser Fachgruppe sein, durch Abhalten von Versammlungen einen regen Gedankenaustausch der Mitglieder zu fördern. Insbesondere galt es die vielen im ganzen Lande zerstreuten Laiensammler für wertvolle Mitarbeit zu gewinnen und ihnen stets neue Anregungen zu bringen.

Das erfreuliche Aufblühen der Fachgruppe — bei der 5. Tagung am 28. Oktober 1950 wies die Anwesenheitsliste gegen 80 Namen auf, darunter wie immer solche von Teilnehmern aus München, Wien, Graz, Leoben, Salzburg, die vielfach als Vertreter ihrer Universitäten und Hoher Schulen gekommen waren — hat es mit sich gebracht, daß nicht nur diese Ziele erreicht werden konnten, sondern daß darüber hinaus Anregungen gegeben wurden, die auch in anderen Bundesländern auf fruchtbaren Boden fielen. Es hat sich zu einer schönen Gewohnheit herausgebildet, daß die Fachgruppe sowohl im Frühjahr wie im Herbst jeden Jahres eine Tagung abhält, bei der neben wissenschaftlichen Vorträgen namhafter Fachleute auch solche gehalten werden, bei denen der Bergmann zu Worte kommt und schließlich solche, in denen Sammler über ihre Erfahrungen und Erfolge berichten können.

Sehr bald hat sich die Notwendigkeit ergeben, ein eigenes Mitteilungsblatt herauszugeben, das heute bereits in der 11. Folge vorliegt und in seinen 262 Seiten reiches Wissensgut unseren Mitgliedern vermittelt. Das Mitteilungsblatt findet seinen Weg zu allen wissenschaftlichen Forschungsstätten Europas und zu den wichtigsten Instituten in Übersee. Die ständig einlaufenden lobenden Äußerungen namhaftester Gelehrter bestätigen, daß wir mit unseren bescheidenen Mitteln den richtigen Weg gewählt haben.

Im folgenden möge eine Übersicht über die bisher in unserem Mitteilungsblatt erschienenen Arbeiten einerseits sowie die Aufzählung der in den Tagungen abgehaltenen Vorträge einen Ausschnitt über die wissenschaftliche Arbeit der Fachgruppe geben:

Vorträge

gehalten bei den Fachtagungen.

1. Gründungstagung am 29. Mai 1948:

- Dr. Fr. Kahler, Klagenfurt: „Einige Probleme der geologischen Forschung in Kärnten“.
Dr. H. Meixner, Graz: „Geschichte mineralogischer Forschung und deren Gegenwartsaufgaben in Kärnten“.
Dr. Anderle, Villach: „Geologie des Dobratsch“.
Dipl.-Ing. Dr. E. Tschernig, Klagenfurt: „Die Bleizinkvererzung der Petzen“. (Hiezu Schautstellung von Belegstücken aus der Sammlung des KLM.)
Dr. F. Czermak, Graz: „Einige bemerkenswerte Mineralvorkommen in Kärnten“.

2. Fachtagung aus Anlaß der Hundertjahrfeier des Naturwissenschaftlichen Vereines:

- Dr. Fr. Kahler, Klagenfurt: „Mineralquellen in Kärnten“.
Prof. Dr. Ing. O. Friedrich, Leoben: „Das Vorkommen der chemischen Elemente in den Mineralquellen Kärntens“.
Dipl.-Ing. A. Awerzger, Radenthein: „Die Magnesitlagerstätte auf der Millstätter Alpe“.
Dr. H. Meixner, Graz: „Die Minerale der Saualpe, Einführung zu einer Sonderschau des Kärntner Landesmuseums“.

3. Fachtagung am 7. Mai 1949:

- Dipl.-Ing. A. Awerzger, Radenthein: „Elektrische Meßverfahren in Bohrlöchern“. (Mit Lichtbildern).
Prof. Dr. E. Clar, Graz: „Über die praktische Auswertung von Falten im Gestein“.
Dr. F. Kahler, Klagenfurt: „Warum sammeln wir keine Versteinerungen?“
Dipl.-Ing. K. Matz, Hüttenberg: „Die Minerale der Kupferlagerstätte Mitterberg“. (Mit Vorweisungen).
Dr. H. Meixner, Graz: „Über Kärntner Mineralnamen“. (Mit Vorweisungen).
Dr. H. Onitsch, Leoben: „Über Mikrohärtigkeit der Minerale“. (Mit Lichtbildern).
Dipl.-Ing. Schneider, Innsbruck: „Die Bedeutung stereophotogrammetrischer Aufnahmeverfahren für den Bergbau.“

4. Fachtagung am 29. Oktober 1949:

- Dr. F. Trojer, Radenthein: „Einiges zur Mineralogie der Industrieprodukte“. (Mit Vorweisungen).
Dipl.-Ing. F. Berger, Mödling: „Eine mineralogische Sammelreise durch die Schweiz“. (Mit ausgewählten Proben).
Dr. H. Meixner, Graz: „Lumineszenz von Mineralen“. (Mit Vorführungen im ultravioletten Licht).

5. Fachtagung am 6. Mai 1950:

- Prof. Dr. E. Clar, Graz: „Die geologische Glocknerkarte.“ Zum Gedenken an Dr. H. P. Cornelius.

- Bergdir. Dr. Ing. E. Tschernig, Klagenfurt: „Gebirgsschläge im alpinen Blei-Zinkbergbau.“
 Dipl.-Ing. K. Matz, Hüttenberg: „Mineralogisches aus dem Altvatergebirge.“ (Mit Vorweisungen).
 Dr. H. Meixner, Graz: „Mineralogische Zeitschriften für Bergmann und Sammler.“

6. Fachtagung am 28. Oktober 1950:

- Prof. Dr. Fr. Hegemann, München: „Die quantitative Spektralanalyse und ihre Bedeutung für die Erforschung von Lagerstätten.“
 Bergdir. Dr. Ing. E. Tschernig, Klagenfurt: „Möglichkeiten für die Ausweitung des Pb-Zn-Bergbaues in Österreich.“
 Bergdir. Dipl.-Ing. K. Tausch, Hüttenberg: „Die Tagung der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft in Göttingen 1950.“ (Mit Vorweisungen von Aufsammlungen auf den Exkursionen und Lichtbildern).
 Dr. E. Schroll, Wien: „Spurenelemente in der Mineralogie.“

Inhaltsverzeichnis des „Karinthins“
 Folge 1 — 11.

- E. Clar: „Die geologische Karte des Großglocknergebietes.“ Zum Gedenken an Dr. H. P. Cornelius. K 9, 168—171.
 E. Clar — H. Meixner: „Bücherschau.“ K 11, 258—263.
 F. Czermak: „Einige bemerkenswerte Mineralvorkommen in Kärnten.“ K 2, 17—19.
 Ch. Exner: „Beryll (Aquamarin) — Funde aus der Goldberggruppe in Kärnten.“ K 6, 107—108.
 O. M. Friedrich: „Erzmikroskopische Untersuchungen an Kärntner Lagerstätten.“ I.: K 4, 51—53; II.: K 5, 71—73; III.: K 6, 102—105.
 O. Grütter: „Vom Sammeln der Mineralien und Gesteine.“ K 8, 145—152.
 H. Haberfelner: „Die Chalcedon-Hohlkörper vom Hüttenberger Erzberg.“ K 6, 98—100.
 H. Holler: „Molybdänglanz in der Bleiberger Lagerstätte.“ K 4, 56—59.
 F. Kahler: „Fischsaurier in der Trias Kärntens.“ K 2, 27—28.
 „Neue Funde von Eiszeitgeschieben mit Versteinerungen.“ K 2, 28.
 „Tertiäre Fischreste aus dem Lavanttal.“ K 4, 59—60.
 „Der Schwerspat des Magdalensberges bei St. Veit a. d. Glan.“ K 10, 217—220.
 C. Kontrus: „Altes und Neues aus dem Ankogelgebiet.“ K 4, 54—55.
 K. B. Matz: „Über Aufbau und Ausgestaltung der Mineralsammlung.“ I.: K 9, 171—179; II.: K 10, 221—225.
 H. Meixner: „Kurzbericht über neue Kärntner Minerale und Mineralfundorte.“ I.: K 1, 2—4; II.: K 6, 108—120; III.: K 9, 184—189; IV.: K 11, 255—257.
 „Berühmte Kärntner Mineralfundstellen.“ I. (Gertrusk): K 2, 9 bis 16; II. (Lieserschlucht): K 5, 73—76.
 Die chemische Formelsprache des Mineralogen. K 2, 19—25.
 Wulfenit xx von der Achselalpe im Hollersbachtal, Salzburg. K 2, 28—30.
 Geschichte der mineralogischen Erforschung Kärntens. K 3, 34 bis 47.
 Ein Beryll (Aquamarin)-Fund aus der Goldberggruppe in Kärnten. K 5, 78—79.
 Laumontit aus dem Dioritporphyrit von Keutschach. K 5, 79—81.

- Cölestin von der Feistritzer Alm. K 5, 81—83.
Neue Bücher. K 5, 83—86.
Beitrag zur Kenntnis der Quarzin-Hohlkörper vom Hüttenberger Erzberg. K 6, 100—102.
Die berühmten Magnetkies xx, sowie Pseudomorphosen von Pyrit-Markasit nach Magnetkies xx von Loben bei St. Leonhard im Lavanttal. K 6, 105—107.
Über Mineralnamen. K 7, 124—137.
Über „Kärntner“ Mineralnamen. K 8, 153—160.
Über „Nieder- und oberösterreichische“ Mineralnamen. K 9, 179 bis 184.
Wo finden Bergmann und Sammler das heimische mineralogische Schrifttum? K 10, 212—217.
Ein Staurolithfund in den Andalusitparamorphosenschiefern vom Krakaberg, Koralpe. K 10, 225.
Über „steirische“ Mineralnamen. K 11, 242—252.
Einige seltene Erzminerale in P. Ramdohrs neuem Werk, „Die Erzminerale und ihre Verwachsungen“, K 11, 223—225.
F. Müller: Sammelfahrt nach Südtirol. K 4, 63—66.
P. Ramdohr: Berühmte Mineralfundpunkte. I.: K 9, 189—193; II.: K 10, 205—210; III.: K 11, 234—241.
W. Schäringer: Notizen aus dem Lavantaler Braunkohlentertiär. I.: K 2, 26—27; II.: K 4, 60—62; III.: K 5, 76—78; IV.: K 6, 97—98; V.: K 7, 141—142; VI.: K 8, 160—164; VII.: K 9, 192; VIII.: K 10, 211.
M. Sedlacek: Ein neues Beryll-Vorkommen in Spittal a. d. Drau. K 7, 142—143.
Einige ergänzende Bemerkungen über den Beryll von Spittal an der Drau. K. 9, 195.
K. Tausch: Ein Ausflug zur Karinthin-Originalfundstätte (Gertrusk). K 2, 8—9.
Bericht über die Fachtagung. 30. Oktober 1948: K 4, 50—51; 7. Mai 1949: K 6, 88—89; 29. Oktober 1949: K 7, 122—123; 6. Mai 1950: K 9, 166—167.
Vom Schicksal alter Kärntner Mineraliensammlungen. K 4, 66—69.
H. Tertsch: Einiges über Spaltbarkeit. K 6, 89—98.
Doppelbrechungserscheinungen unter dem Mikroskop. K 10, 197 bis 205.
Von Achsenbildern und deren Auswertung unter dem Mikroskop I.: K 11, 227—233.
E. J. Zirkl: Neues von den Totenköpfen im Stubachtal. K 7, 138—140.

Vereinsausschuß:

Präsident: Karl Treven;

Stellvertreter und Geschäftsführer: Emil Hölzel;

Mitglieder:

Dr. Viktor Aigner,
Dr. Ingo Findenegg,
Herbert Hölzel, Kassier,
Dr. Franz Kahler,
Odo Klimsch,
Hermann Lex,

Dr. Manfred Lorenz
Dr. Adolf Priesner,
Dr. Erich Reisinger,
Dr. Josef Schmid,
Dr. Hans Steinhäuser,
Dipl.-Ing. Karl Tausch.

Ehrenmitglieder:

Dr. Viktor Paschinger,
Dr. Roman Puschnig.

Rechnungsprüfer:

Ludwig Strupi
Franz Waldner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [139_59_140_60](#)

Autor(en)/Author(s): Treven Karl

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie 178-181](#)